

das Mahlgut in allen Zuständen seines Zermahlens gleichförmig über die Mahlflächen, treibt die feineren zermahlenden Theilchen fort und hinterläßt die gröberen der Einwirkung der Steine. Endlich wird durch diese Ventilation auch das Ausbringen an Mehl vergrößert.

Die erste, systematisch durchgeführte Anwendung eines kalten Luftstromes bei Mühlsteinen verdankt man dem Engländer Corcoran, sie wurde im Jahre 1843 bekannt. Er umgab den obern Stein oder Läufer mit einem eisernen Mantel, welcher über die obere Steinfläche bedeutend hervorragte und mittelst eines starken Bodens auf dem Steine stand. Auf diesem Gehäuse waren vier gerade Flügel angebracht, welche in der Richtung der Umdrehung vorwärts geneigt waren und von dem Umfange des Läuferauges nach dem Umfange des Läufers tangential ausliefen. An den untern Enden dieser Flügel waren kleine rechteckige Oeffnungen vorhanden, welche durch den Stein hindurchgingen, und die umgebende atmosphärische Luft wurde durch die Drehung der Flügel in diese Oeffnungen eingetrieben. Oben auf dem Stein waren gekrümmte Leitplatten angebracht, um die umgebende Luft in die Oeffnungen hineinzuleiten.¹

Die Corcoran'sche Vorrichtung eröffnete den Weg für zahlreiche Erfindungen dieser Art und es folgten derselben im Jahre 1844 diejenige des Hrn. Gordon in Stockport. Dieser Ingenieur ging von der richtigen Ansicht aus, daß man eine weit bessere Abkühlung des Mahlgutes durch die Luft erlange, wenn man den Strom aus einer gewissen Entfernung von außen her einführe, als wenn die schon erwärmte, in der Mühle befindliche Luft dazu verwendet wird. Er erzielte dieß dadurch, daß er ein abgesondertes Ventilatorgebläse anbrachte; die durch dasselbe verdichtete Luft wurde mittelst einer horizontalen Röhre unter jedes Mühlsteinpaar geleitet und von dort gelangte sie mittelst zweier senkrechten Röhren, durch das Auge des liegenden Steins, zwischen die Mahlflächen, indem die Röhren mit flachen, horizontalen Mundstücken zur Leitung dieser Ströme versehen waren. Diese Mundstücke der senkrechten Röhren lagen ungefähr $\frac{3}{8}$ Zoll unter der obern Fläche des Bodensteins und erstreckten sich bis in die Nähe der Steinperipherie in radialer Richtung auswärts, so daß sie die kalte Luft gerade da zuführten, wo die Geschwindigkeit am größten ist.

¹ Nach Armengaud's Angabe in seiner Publication industrielle, t. V p. 265 rührt die Erfindung, das Mahlgut abzukühlen, von dem Franzosen Dany her, der seine Vorrichtung im Jahr 1842 construirte.